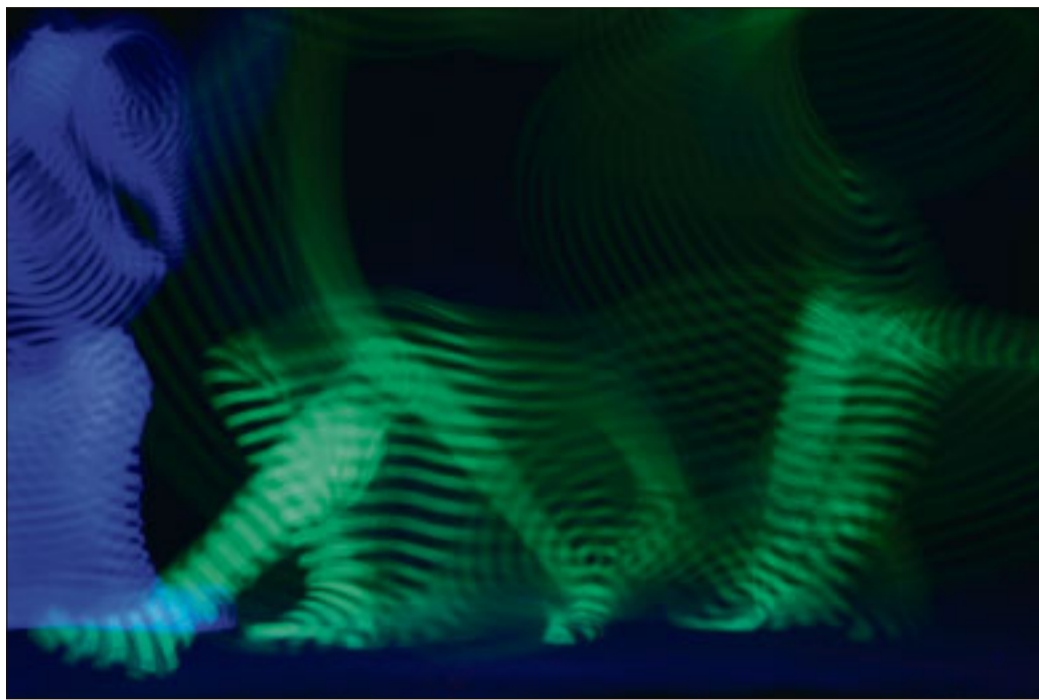


Kennenlernen in der Blackbox

Das Theaterprojekt „Art Magica“ zeigt Jugendlichen, wie man sich auch ohne Worte näher kommen kann



Kopf oder Fuß? In diesem Licht verschwinden die Grenzen.

Fotos: Ute Baumann

VON FRANZISKA NEUDERT

Tanzende Hände, fliegende Beine und schwebende Köpfe. Wenn Schwarzlicht den Raum in Finsternis taucht, dann passiert, was physikalische Gesetze eigentlich verbieten. In dieser wundersamen Welt ist alles möglich. Leuchtende Figuren erscheinen aus dem Nichts und körperlose Hände werfen sich einen glühenden Vollmond zu. Doch hinter der scheinbar mühelosen Leichtigkeit steckt harte Arbeit. Die rätselhaften Gestalten entpuppen sich als irdische Jugendliche, die spielerische Choreographie als das Ergebnis eines einwöchigen Workshops.

„Art Magica“ heißt das Schwarzlichttheater-Projekt, das jeweils zehn deutsche und zehn tschechische Schüler im Alter von 13 bis 14 Jahren zusammenbrachte. „Das schlimmste Alter überhaupt“, wie Ute Baumann mit einem zwinkernden Auge sagt. Die Stuttgarter Kunstpädagogin ist überzeugte Verfechterin des Schwarzlichttheaters als Methode für die Arbeit mit internationalen Jugendgruppen. Sieben Tage lang betreute sie die Schüler der Berliner Paul-Löbe-Oberschule und der südböhmischen Grundschule in Choustník. Gemeinsames Ziel:

ein Theaterstück der anderen Art auf die Beine zu stellen – eine spielerische Annäherung über die Landesgrenzen hinweg.

Im Dunkeln versteckt

Das ist gar nicht so einfach, nicht nur wegen der Sprachbarriere. „Die Jugendlichen sind ja so schüchtern. Meist dauert es einige Tage, bis das Eis gebrochen ist und sie die andere Seite überhaupt wahrnehmen“, weiß Baumann aus eigener Erfahrung. Dann aber geht alles sehr schnell, die Jugendlichen werden ein Herz und eine Seele“, fügt sie hinzu. Es ist bereits das zweite Mal, dass sie das grenzüberschreitende Projekt des Berliner Ludwig-Wolker-Hauses

und des Hauses der Kinder und Jugend der Stadt Prag (Dům dětí a mládež Hlavního města Prahy) künstlerisch leitet. Wie vor zwei Jahren ging auch diesmal am Ende alles gut.

Wenn es darum geht, Hemmungen abzubauen und jenseits der gesprochenen Sprache einen Zugang zueinander zu finden, hat sich Schwarzlichttheater als ein ideales Medium herausgestellt. Es eignet sich daher vor allem, wenn fremdsprachige Gruppen aufeinandertreffen. „Weil alles im Dunkeln passiert und man versteckt ist, kann man sich auch viel mehr trauen“, erzählt die Pädagogin. Nicht nur zwischenmenschliche Barrieren fallen dann in-



Die Königin der Farben inmitten sonderbarer Geschöpfe

nerhalb von kurzer Zeit, auch eigene Hemmschwellen knicken ein. „Hier kommen versteckte Sehnsüchte zum Vorschein“, meint Baumann. Im Rampenlicht würden die Jugendlichen sich nie so ausleben.

Das Prinzip des Schwarzlichttheaters ist simpel. Die Schauspieler agieren in einem völlig abgedunkelten Raum, der sogenannten Blackbox. Als einzige Lichtquelle dienen Schwarzlichtlampen, die lediglich weiße oder neonfarbene Gegenstände zum Leuchten bringen. Die schwarz gekleideten Mimen hingegen bleiben unsichtbar. So kommt es, dass außergewöhnliche Phantome scheinbar dem Nichts entspringen. Das begeistert nicht nur die rund 40 Zuschauer bei der Prager Premiere. Vor allem den jungen Akteuren kann man Freude und Stolz an der Nasenspitze ansehen. Was am meisten Spaß gemacht hat? „Alles!“ schwärmt Julia, die eben noch auf der Bühne einen glühenden Riesenwurm zum Tanzen gebracht hat. Auch der Rest der Gruppe strahlt nach der Aufführung vor Begeisterung.

Der Anfang aber war schwierig. Da musste Dolmetscher Radek Švec am Besten überall gleichzeitig vermitteln. Inzwischen ist seine Hilfe kaum noch nötig. Die Jugendlichen sind längst über Facebook miteinander vernetzt, necken sich mit Nachrichten, obwohl sie keine zwei Meter voneinander entfernt im selben Raum sitzen.

Gemeinsam zaubern

Im Prager Theaterklub Klamovka haben die Schüler in täglichen Workshops an der Aufführung gearbeitet. Nach gemeinsamer Lektüre der Geschichte „Königin der Farben“, die zur Grundlage des Stücks wurde, und einer Einführung in die Geheimnisse des Schwarzlichttheaters ging es ans Tüfteln: Requisiten wurden ausgedacht, Kostüme gebastelt und Bewegungen einstudiert. Auf dem Programm stand auch der Besuch eines „richtigen“ Schwarzlichttheaters. „Die Jugendlichen fanden es ganz toll. Viele waren ja zum ersten Mal in ihrem Le-

ben überhaupt in einem Theater. Ich muss allerdings sagen, dass unsere Effekte wesentlich mehr zu bieten haben als die der Profis“, erzählt Renate Krekeler-Koch vom Ludwig-Wolker-Haus, Projektleiterin von deutscher Seite. Mindestens genauso groß ist der Erfolg auf zwischenmenschlicher Ebene. „Es gibt ja immer wieder Vorbehalte, dem Fremden zu begegnen, obwohl Berlin noch nicht einmal fünf Stunden von Prag entfernt ist“, so Krekeler-Koch, „und dann ist es immer wieder erstaunlich, wie ähnlich sich die Jugendlichen doch sind. Egal, aus welchem Land sie kommen, sie teilen die gleichen Interessen und lachen über die gleichen Dinge.“

Mit Unterstützung des Koordinierungszentrums für deutsch-tschechischen Jugendaustausch Tandem und dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds hofft Krekeler-Koch, auch im übernächsten Jahr wieder mit dem schwarzen Licht zaubern zu können. Dann vielleicht sogar als trilaterales Projekt, erweitert um den Nachbarn Polen. Zuvor aber gibt es ein Rückspiel: Im September reisen die tschechischen Schüler nach Berlin, wo sie ebenfalls eine Woche mit ihren neuen Freunden verbringen. Am Ende werden wieder fantastische Figuren über die Bühne schweben und zeigen, wie viel auch ohne Worte geschehen kann.

ANZEIGE

sparziele.de

 one way

Hamburg ab 33,-

Germanwings

Barcelona ab 65,-

vueling

Palma de Mallorca ab 69,-

airberlin, TUIfly

Wien ab 76,-

airberlin

NEU

Mit Ryanair von Nürnberg direkt nach Alicante, Cagliari, London-Stansted, Malaga, Pisa und Porto*

 return

Amsterdam ab 98,-

KLM

Paris ab 98,-

Air France

Berlin ab 99,-

Lufthansa

London City ab 119,-

Air France / CityJet

One way oder return Komplettpreis pro Person ab Nürnberg, in €. Änderungen vorbehalten. Buchbar für ausgesuchte Abflüge online oder im Reisebüro. *Tagesaktuelle Preise online



Airport Nürnberg

PR-TEXT

Tschechisch einmal anders

Vom 4. bis 14. Mai finden zum neunten Mal die tschechischen Kulturtage in Freiburg und in der Region statt

Am 4. Mai 2013 beginnen die 9. Tschechischen Kulturtage in Freiburg im Breisgau und in der Region. Sie werden veranstaltet von der privaten Brücke/Most-Stiftung und vom Tschechischen Zentrum München. Das Festival steht unter der Schirmherrschaft des tschechischen Generalkonsuls Josef Hlobil in München sowie des Oberbürgermeisters der Stadt Freiburg, Dr. Dieter Salomon.

Wir sind stolz darauf, Ihnen die bereits 9. Tschechischen Kulturtage in Freiburg und in der Region zu präsentieren. Sie dürfen auf ein neues, buntes und auch bewährtes Programm gespannt sein, das die Brücke/Most-Stiftung und das Tschechische Zentrum München in Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern zusammengestellt haben. Innerhalb von elf Veranstaltungstagen können Sie aus 15 Einzelveranstaltungen wählen. Für jeden ist etwas dabei, ob es Lesungen, Vorträge, Filme, Ausstellungen oder Puppentheater sind.

Die Kulturtage präsentieren nicht nur tschechische Künstler in Deutschland, sondern möchten vielmehr die Bewohner der südwestlichsten Region Deutschlands für deutsch-tschechische Themen interessieren und Institutionen zur Kooperation initialisieren. Die enge Zusammenarbeit der Veranstalter mit Vereinen und Initiativen in Freiburg und der Region beweist das. Zu den wichtigen Partnern zählen das Kommunale Kino, die Ackermann-Gemeinde Freiburg, die Junge Aktion der Ackermann-Gemeinde Freiburg, die Stadtbibliothek Freiburg, das Studium Generale, die Universität Bad Krozingen Kreis, die Gemeinde Umkirch sowie das Johannes-Künzlig-Institut Freiburg.



Das Maskottchen der Kulturtage

Foto: Brücke/Most/Ö Grafik

Die Höhepunkte des Programms

Eine der ungewöhnlichsten und erfolgreichsten Literaturveranstaltungen Deutschlands, die Shuttle-Lesung Prager Nacht®, kommt zum achten Mal nach Freiburg. Der Anlass wird am 4. Mai von 18.30 bis 0.30 Uhr stattfinden. Fahren Sie an ungewöhnliche Orte in Ihrer Stadt, an denen passende Texte tschechischer Autoren, spannend, gruselig, heiter und nachdenklich von professionellen Schauspielern aufgeführt werden. So unverwechselbar haben Sie Ihre Stadt noch nicht gesehen, gehört und gespürt.

Das Kommunale Kino in Freiburg zeigt am 5. Mai den Kinderspielfilm „Der blaue Tiger“ („Modrý tygr“). Der Film wird in Originalton präsentiert und auf Deutsch gesprochen.

Vielfältiges und Wissenswertes

Die Lesung mit dem Vortrag „Post aus Prag - Ein Streifzug durch die Briefe Franz Kafkas“ von Dr. Markéta Hájková-Barth ist dem 130. Geburtstag von Franz Kafka gewidmet und findet am 05. Mai im Josefshaus in Bad Krozingen statt. Es werden prägnante Passagen aus Kafkas Korrespondenz vorgetragen.

Prof. Dr. Helmut Köser, Gründer und Vorstandsvorsitzender der Brücke/Most-Stiftung, referiert am 8. Mai an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg über die Geschichte des Ghettos Theresienstadt und die Person Kurt Geron im Zusammenhang mit der Entstehung des NS-Propagandafilms.

Eine Ausstellung in der Stadtbibliothek Freiburg vom 14. Mai bis 16. Juni widmet sich dem Leben und Werk des tschechischen Dichters und Schriftstellers Jaroslav Seifert, des einzigen tschechischen Literaturnobelpreisträgers (1984).

Die Klassiker der Kulturtage

Die Kulturtage präsentieren in ihrem „Klassik-Format“ Veranstaltungen, die vom Publikum immer wieder gewünscht oder direkt von den Spielstätten in das Festivalprogramm eingebracht werden: Deutschlands lustigster Tscheche Jaromír Konecny brilliert am 6. Mai im Café Atlantik mit seinem neuen Bühnenprogramm „Der Mann und sein Hornonymzyklus“. Freuen Sie sich auf seine Geschichten,



Werke von Pavel Matuška sind im Schloss Büdingen zu sehen.

Gitarrensongs und die neuesten Berichte von der Geschlechterfront.

Zur Fortsetzung der Tradition des „Tschechischen Puppentheaters“ spielt das Puppentheater DAMM (Theaterakademie von Marka Míková) aus Prag am 4. Mai in der Stadtbibliothek Freiburg die „Geschichten vom Hündchen und vom Kätzchen“ von Josef Čapek und „Daschenka oder das Leben eines Hundekindes“ von Karel Čapek und vermittelt so ein kleines Stück Weltliteratur.

Die Freunde des ausgelassenen Tanzes können sich auf die „Bohemian Global Beat Party“ von DJ Obo (Slowakei) und DJ Bodgan mit dem „Global Beat all around the World“ am 10. Mai im White Rabbit Club freuen. (Brücke/Most)

Weitere und aktuelle Infos unter www.tschechische-kulturtage.de